



INSTRUMENTENBAU

Fachzeitschrift für Musikinstrumente seit 1880

musikmesse

1/2012

**ROY
BENSON**
GEWA
Woods

german engineered
wind instruments

Das Original

Saxophon für Kinder

- Eb-Alt Saxophon <
- Für Kinderhände angepasste ideale Mechanik <
- Kindgerecht durch gebogenen S-Bogen <
- Flachere Seitenklappen, engere Fingerauflagen <
- Optimale Spielposition für Kinder <
- Körpergerechter Schultertragegurt <
- Leichtetui mit Rucksackgarnitur <

visit us :

musikmesse
Hall 3.0 Booth E14
Frankfurt am Main 21. - 24.3.2012

Student Serie AS-201



Forestone Reeds 2.0 – ein Testbericht



Ob Kautschuck, Glas oder Edelmetall: seit einiger Zeit machen die Blätter aus dem Hause Forestone von sich reden. Zunächst als Rohrkrepiierer verspottet, zeigt sich nach etlichen Tests und CD-Produktionen, was wirklich in den Hybridblättern steckt.

Es stimmt, vor Jahren gab es bestimmte Herstellungsprobleme. Ein internationales Team von aktiven Saxophonisten und Klarinettenisten hat in unermüdlicher Kleinarbeit die Fortentwicklung der Forestone Reeds vorangetrieben, alles unter der Leitung von Lars Heuseler: einem echten Hamburger Jung mit Lebensschwerpunkt Tokyo. Die Vielsprachigkeit des Unternehmers ermöglichte dabei von Anfang an einen sehr intensiven

Informationsaustausch mit japanischen Firmen und Entwicklern, dessen Ergebnisse nun in die zweite Serie der Forestone Reeds einfließen.

Wurden zunächst Hybridblätter aus Bambusfasern und einem synthetischen Material nach Klangidealen hergestellt, die sich eher im Bereich der klassischen Schnitte für Saxophone und Klarinetten bewegten, gibt es seit kurzem die neue Serie: „unfiled“. Diese neuen Schnitte, eher „Güsse“, haben eine andere Struktur als die durchaus als dunkel klingend empfundenen Blätter der „filed“ Serie, ähnlich den Schnitttechniken der aus Holz hergestellten Rohrblätter aller anderen Hersteller.

Okarina- und Panflötenbau
SÜDTIROL

MUSIK Plaschke
J. Weingartner - Str. 47a - I-39022 Algund-Südtirol
Tel. + Fax: + 39 0473 22 02 32
www.musik-plaschke.it - e-mail: info@musik-plaschke.it

Tonholz Kreuzer

Hölzer für Streich- und Zupfinstrumente
Gitarränder aus Kunststoff

Heinz Kreuzer

Husselmühle 3
D-82481 Mittenwald
Telefon +49 (0) 88 23-24 95
Telefax +49 (0) 88 23-44 98
info@tonholz-kreuzer.de
www.tonholz-kreuzer.de



Von butterzart bis knackig

In der Tat klingen die neuen Forestones auf allen gängigen Mundstücken, die man dem Bereich „Jazz“ zurechnen möchte, außergewöhnlich: knackig, hard-boppig, mit auch gewollt hartem „punch“, und auch butterzart. Was auch immer in Japan passiert ist: es zeigt Wirkung. Allerdings könnten die Stärkeangaben einem besser verstehbaren Standart angepaßt werden: die selben Ziffern wirken durchaus weicher als die gewohnten Holzblätter. Addieren sie einfach 1 – 1,5.

Die Blätter sind in einer sie völlig glattspannenden Verpackung eingesteckt, deren Gebrauch auch weiterhin empfohlen wird: ein gutes anderes Reedguard leistet freilich dasselbe. Außerdem gibt es keinen Schutz gegen eigene Dooftheit beim Umgang mit den Blättern: wer seine Mundstückkappe falsch aufsteckt, schlitzt einfach jedes Blatt.

Die totale Glattheit der Oberfläche mag zunächst fremd erscheinen, nach einigen Tagen will sie niemand mehr missen: sie erzeugt ein etwas neutraleres Gefühl im Mund, und das hilft.

Gute Intonation

Die Intonation der Forestones ist auch bei problematischen Saxophonen deutlich besser als bei vielen anderen Bättern. Das mag daran liegen, daß eine gut entwickelte Atmung sich hier besonders wirksam entfalten kann, ohne noch weitere Widerstände überwinden zu müssen.

Lange Proben, Dauereinsatz, gar in klimatisch problematischen Verhältnissen, sind deutlich angenehmer als mit vielen anderen Holzblättern. Diese können ebenfalls excellent klin-

gen – keine Frage. Aber die Zickigkeit des Holzblattes wird man in vielen professionellen Situationen gerne vermissen. Ein Kollege des schweizerischen Bundesheeres bemerkte in Frankfurt 2011 begeistert:

„Endlich kann ich im Tal und auf dem Berg dasselbe Blatt spielen“ – weil die typischen Veränderungen bei Höhenlagen einfach keine Rolle mehr spielen.

Und wann krachts?

Vorsichtig gepflegt und aufbewahrt: fast nie ! Ich habe 2 Forestones durch eigene Verunfallung (Kappe draufgeknallt, Hemdkragen ...) geschrottet, eine klare Sache. Das eine bestimmte Tenorblatt von der Musikmesse 2011 spiele ich auch jetzt noch, es ist im einem Jahr etwa gefühte 10 Prozent weicher geworden, was auch an meiner Vorliebe für mittlere Bahnöffnungen liegen mag. Spieler mit gewalttätig lauten Bahnen werden vermutlich Tribut zahlen müssen: bei Lärm geht jedes Material irgendwann kaputt. Auch Holz ...

Was also ist zu raten bei Forestone Reeds ?

Ganz einfach: selber ausprobieren. Oder mal die böse Tour: nicht jedes Forums-Blabla stammt aus dem Munde sehr erfahrener SpielerInnen ... Es erstaunt, wie wenig negative Kommentare von Promotern und Testern anderer Synthetik-Blätter zu finden sind. Es wird offenbar genau zugehört.

Das ist das Beste, was man machen kann: selber zuhören und sich ein Urteil durch Probieren bilden.

Markus Emanuel Zaja

musikmesse 1.1, B 34



Humboldtstraße 128
90459 Nürnberg

Telefon +49 (0)911 45 24 99
Telefax +49 (0)911 45 33 38

eMail info@musik-fisera.de
web www.musik-fisera.de

Kunstwerkstätte feinsten Holzblasinstrumente
seit 1831

Stettiner Strasse 7 * 65203 Wiesbaden * Tel: 0611-66182 * Fax: 0611-600841
http://www.heckel.de * mail@heckel.de